

# Vorwort

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **61 (1966)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Vorwort

*Am 19. Oktober 1963 hat der Historische Verein des Kantons Glarus den Jahrestag seines hundertjährigen Bestehens gefeiert. Das 60. Jahrbuch stellte die Festgabe zu jenem Tage dar. Vom Feste selbst aber konnte darin noch nichts enthalten sein. Und nun haben verschiedene Umstände dazu geführt, daß wir erst nach dreijähriger Pause unsern Mitgliedern und den befreundeten Gesellschaften, von denen wir durch den Tausch so viel mehr empfangen, als wir ihnen zu geben vermögen, wieder eine literarische Gabe vorlegen können.*

*Unser 61. Jahrbuch knüpft in seinen beiden ersten Beiträgen an jenen Festtag an. Über dessen Verlauf berichten wir nach so langer Frist nicht mehr, als der Jahresbericht für das Jahr 1963 darüber enthält. Für alle Details müssen wir unsere Mitglieder auf die Tagespresse, unsere Urenkel auch auf die Akten des Vereinsarchivs verweisen.*

*An Festrede und Festvortrag fügt sich thematisch die Studie eines unserer jüngsten Mitglieder, Dr. iur. Ernst Zweifel, gut an. Im Jahrbuch gehen ihr voran zwei archäologische und kunsthistorische Beiträge, und es folgt ihr eine Briefpublikation aus der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, die nicht nur wegen der Partner des Briefwechsels Interesse verdient, sondern auch wegen der Streiflichter, die die Briefe, wenn auch sehr subjektiv gefärbt, auf die Bildungsverhältnisse und auf die religiöse Krise des 19. Jahrhunderts fallen lassen. Diese Jugendbriefe rufen im Grunde nach einer Gesamterfassung der Gestalt ihres Verfassers, und vielleicht werden spätere Jahrgänge unseres Jahrbuches einiges dazu beitragen können. An dieser Stelle beschränken wir uns auf die eine Aufgabe, die Briefe zu erschließen, einmal durch die Einführung, die sie interpretiert und dadurch dem Verständnis zugänglich macht, dann auch durch die Fußnoten, die dunkle Einzelheiten erhellen.*

*Zum Schluß stoßen wir in die Gegenwart vor, die, kaum vorüber, zur Geschichte wird. Wir halten es für richtig, daß Intention und Gehalt der*

*Bildungsbestrebungen der verstorbenen Frau Dr. phil. Berta Huber-Bindschedler, soweit sie wenigstens in den Titeln ihrer Veranstaltungen zum Ausdruck kommen, der Nachwelt überliefert werden. Es gibt in unserm kleinen Kanton dafür keine andere Publikationsmöglichkeit als unser Jahrbuch. Der Glarner Konzert- und Vortragsgesellschaft danken wir für die finanzielle Unterstützung, die sie diesem Anliegen zugutekommen läßt.*

*In Abweichung von der bisherigen Übung haben wir die Mitteilungen «Aus dem Leben des Vereins» mit dem zweiten Vereinsjahrhundert vom Eingang an den Schluß unserer Jahrbücher verrückt. So kommen wir auch um eine besondere römische Paginatur für diesen Teil herum. Wir machen darauf aufmerksam, daß diese Vereinsmitteilungen keineswegs rein geschäftlicher Natur sind, sondern daß der Freund der Geschichte auch auf diesen letzten Seiten da und dort noch ein Fündlein machen kann.*

*Eines Todesfalles, der uns sehr nahe angeht, sei schon in diesem Hefte gedacht. Am 26. Oktober 1966 ist unser langjähriger Vereinspräsident und lieber Vorstandskollege Dr. Jakob Winteler, der mit der Geschichte unseres Kantons vertraut war wie kein anderer, einer schweren und qualvollen Krankheit erlegen. Für heute rufen wir uns sein Bild zurück durch die Wiedergabe zweier Photographien, die sein Freund, Herr Andreas Hefti in Schwanden, aufgenommen hat. Das eine Bild zeigt Winteler's kraftvolle Gestalt im Kreise der Schweizer Historiker, die am 4./5. September 1954 unter dem Präsidium von Prof. Paul-E. Martin (Genf) in Glarus zu ihrer Jahresversammlung vereinigt waren, bei einem Halt auf dem Sonntagsausflug ins Klöntal, die andere Aufnahme, aus dem Jahre 1951, ruft uns den Geschichtsschreiber des Landes Glarus an seinem Arbeitsplatz in der Landesbibliothek Glarus in Erinnerung.*

# ABHANDLUNGEN UND TEXTE

